



## SNOWBOARD-WELTMEISTERIN DANIELA MEULI

# Sie gewinnt, genießt und schweigt

**Mit dem WM-Titel hat Daniela Meuli fast alles gewonnen, was es auf dem Raceboard zu gewinnen gibt. Ihr fehlt «nur» noch eine Olympiamedaille. Doch die 23-jährige bleibt bescheiden, spuckt keine grossen Worte.**

Eigentlich hätte ein WM-Titel für Daniela Meuli viel besser in die vergangene Saison gepasst. Nach 13 Podestplätzen in 16 Rennen schaffte die Parallelschlalom-Weltmeisterin von Whistler damals den Aufstieg in die Klasse «Hors Catégorie».

Ziemlich genau ein Jahr vor den Olympischen Spielen in Turin lieferte Meuli in Whistler, wo 2010 ebenfalls olympische Rennen gefahren werden, den ultimativen Beweis ihrer Klasse. Im Stil einer Championne bewahrte sie das Schweizer Team – Wetter hin oder her – im Parallelschlalom vor einem Debakel.

In der Stunde ihres wohl grössten sportlichen Erfolgs stand Meuli stets im Hintergrund. Grosse Worte überliess sie wie gewöhnlich anderen und feierte in Whistler dezent, aber dennoch zünftig. «Es hat nach dem fünften Rang im Parallelschlalom nun einfach alles gepasst. Was soll ich sagen? Ich

hatte schon am Morgen beim Einfahren ein gutes Gefühl, das sich im Lauf des Tages bestätigt hat», analysierte die Bündnerin trocken.

Zu erklären vermochte sie die resultatmässige Leistungssteigerung innert 24 Stunden nicht wirklich. «Vielleicht hatte ich diesmal einfach das Glück, das mir im Riesenschlalom noch gefehlt hat. Mit den schlechten Verhältnissen kam ich besser klar, weil mir Trainer Christian Rufer einige wertvolle Tipps geliefert hat.» Offenbar verstand es der Chefcoach vorzüglich, die

Alpindominatorin der letzten Saison auf die schwierigen Bedingungen einzustellen. «Voll angreifen brachte schlicht nichts, das hat man schon am Dienstag gesehen. Deshalb wählte ich die sichere, aber gleichwohl keine defensive Variante.»

### Für Turin gesetzt

Im Alter von 23 Jahren hat Meuli in Whistler schon fast den Olymp des Snowboardsports erklimmt. Nach dem Sieg im Alpinweltcup in der vergangenen Saison, als ihre Dominanz an Karine Ruby, der «Grande Dame» aus Frankreich, erinnerte, fehlt in ihrer Sammlung nur noch olympisches Edelmetall. In der Form der letzten beiden Winter ist Meuli im kommenden Jahr in Turin eine klare An-

wärterin auf einen Podestplatz. «Daran verschwende ich im Moment noch keine Gedanken», dämpfte Meuli allfällige Medaillenhoffnungen vorzeitig.

Noch weiss die polysportiv veranlagte Frohnatur aus Davos nicht einmal, wie sie ihren ersten WM-Titel auf Elitestufe einordnen soll. «Eine WM-Goldmedaille und der Alpinweltcup-Titel sind schwer zu vergleichen. Wenn du an einer WM einen guten Tag hast, ist das oft das Mittel zum Erfolg. In der Disziplinenwertung entscheidet hingegen die Konstanz über mehrere Monate. Ich werde wohl einige Tage brauchen, bis ich weiss, was mir die Goldmedaille überhaupt bedeutet.»

### Süsse Seiten des Erfolgs

Dass die Auszeichnung, faktisch die beste Parallelschlalomfaherin der Welt zu sein, einige Vorteile mit sich bringt, merkte die zweifache Saisonsiegerin (Landgraaf, St. Petersburg) schon Stunden nach ihrer Triumphfahrt im strömenden Regen in Whistler. Als die komplette Alpinmannschaft im Ort ihr Abendessen einnahm, spendierte die Belegschaft den Anwesenden ein nicht geplant gewesenes Dessert. Weltmeisterin zu werden kann durchaus süsse Seiten haben.

STEFAN BAUMGARTNER  
WHISTLER



**Daniela Meuli auf dem Weg zu WM-Gold.** Sie bewahrte das Schweizer Team vor einem Debakel.



Medienbeobachtung AG

**Berner Zeitung Gesamtausgabe**

**21.01.2005**

3 / 3

Auflage/Seite 165700 / 19

7652

Ausgaben 300 /J.

3672832

Snowboard

Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
Berner Zeitung Stadt und Region	86838
Berner Zeitung Oberaargau	16507
Berner Zeitung Emmental	31304
Solothurner Tagblatt	12000
Thuner Tagblatt	19097
Berner Oberländer	30897